



**jobcenter**  
**im Kreis Borken**

## **„Fit for Germany“**

Projekt im Sinne des § 16h SGB II  
Intensivförderung junger Migrant\_innen  
zur Heranführung an den Ausbildungs-  
und Arbeitsmarkt

# „Fit for Germany“

## Rahmendaten

- Standort: Akademie Klausenhof Rhede
- Auftraggeber: Jobcenter Kreis Borken
- Projektlaufzeit: 15.08.2017-14.08.2018

## Kooperationspartner

- Jobcenter Kreis Borken als Auftraggeber
- die 17 örtlichen Jobcenter im Kreis Borken

# „Fit for Germany“

## Warum diese Maßnahme?

**Standardablauf:** I-Kurs → Einmündung in weitere Angebote

**Probleme:**

- Erreichbarkeit: Ländlicher Flächenkreis
- Hohe Fehlzeiten
- Geringe Lernfortschritte

**Idee:**

- Ganzheitliche Betreuung im Rahmen der Internatsstruktur
- Über reine Sprachvermittlung hinausgehende Bildung
- Modular und damit individuell
- Abbildung aller arbeitsmarktrelevanten Kompetenzen

# „Fit for Germany“

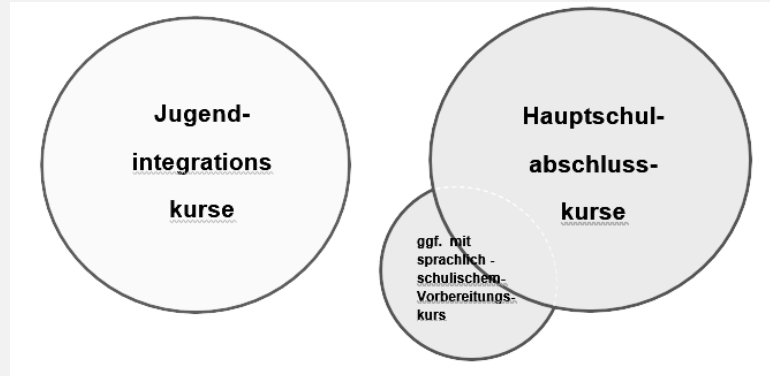
## Zielgruppe

- 15 junge Erwachsene unter 25 Jahren
- mit Migrationshintergrund bzw. Fluchterfahrung
- Regelleistungsberechtigte nach dem SGB II
- im Sinne des § 16h „schwer zu erreichende“ Personen mit erheblichem zusätzlichen Betreuungs- und Unterstützungsbedarf

# „Fit for Germany“

## Inhalte der Maßnahme

### Regelangebote der Akademie Klausenhof + individuelle Förderung



- Alle jungen Menschen im Projekt nehmen an einem der o.g. Kurse teil
- Zusätzlich individuelle Förderung
- Kontakte zu Arbeitgebern werden aufgebaut

# „Fit for Germany“

## Wesenszüge des Projekts

- Modular strukturiert, individuell
- Ziel: Erlangung einer sozialen und arbeitsweltbezogenen Integrationsfähigkeit
- Internatpädagogischer Ansatz als bestmöglicher Garant zur Zielerreichung
- Aussagekräftige Abschlussbescheinigung
  - Mehrwert gegenüber formalen Beurteilungen der Regelangebote

# „Fit for Germany“

## Fördermodule:

- zusätzliche Sprachförderung
- Kompetenzfeststellung
- Förderplanung
- Lernhilfen
- empathisches Lernen
- internatspädagogischer Ansatz

# „Fit for Germany“

## Besondere Herausforderungen

Hemmnisse:

- anfängliche Skepsis einzelner Elternteile  
Gender-Problematik – weibl. junge Menschen als  
unabkömmliche Haushaltshilfe
- mangelhafte Akzeptanz der Hausordnung und Kursregeln im  
Klausenhof
- Selbstüberschätzung



# „Fit for Germany“

## Besondere Herausforderungen

Begünstigende Faktoren:

- Kontaktpflege zwischen Fallmanagement und Projektträger
- Rundumbetreuung der Teilnehmenden / Verlässlichkeit der Betreuungskräfte
- Schneeballeffekt – positive Erfahrungen von TN als extrinsischer Antrieb für Unentschlossene

# „Fit for Germany“

## Schlussfolgerungen

- Übergang in Ausbildung / Beschäftigung ist für Sprachanfänger nach einem Jahr Sprachförderung unrealistisch
  - arbeitspraktische und soziale Kompetenzen sind oft akzeptabel, problematisch: sprachliche und kognitive Voraussetzungen für eine gelingende Mitwirkung im Unterricht im Berufskolleg
- Internatspädagogischer Ansatz birgt hohen Mehrwert
- Nutzung des § 16h SGB II über den klassischen Ansatz (aufsuchende Sozialarbeit / Programm Respekt) hinaus ist sinnvoll

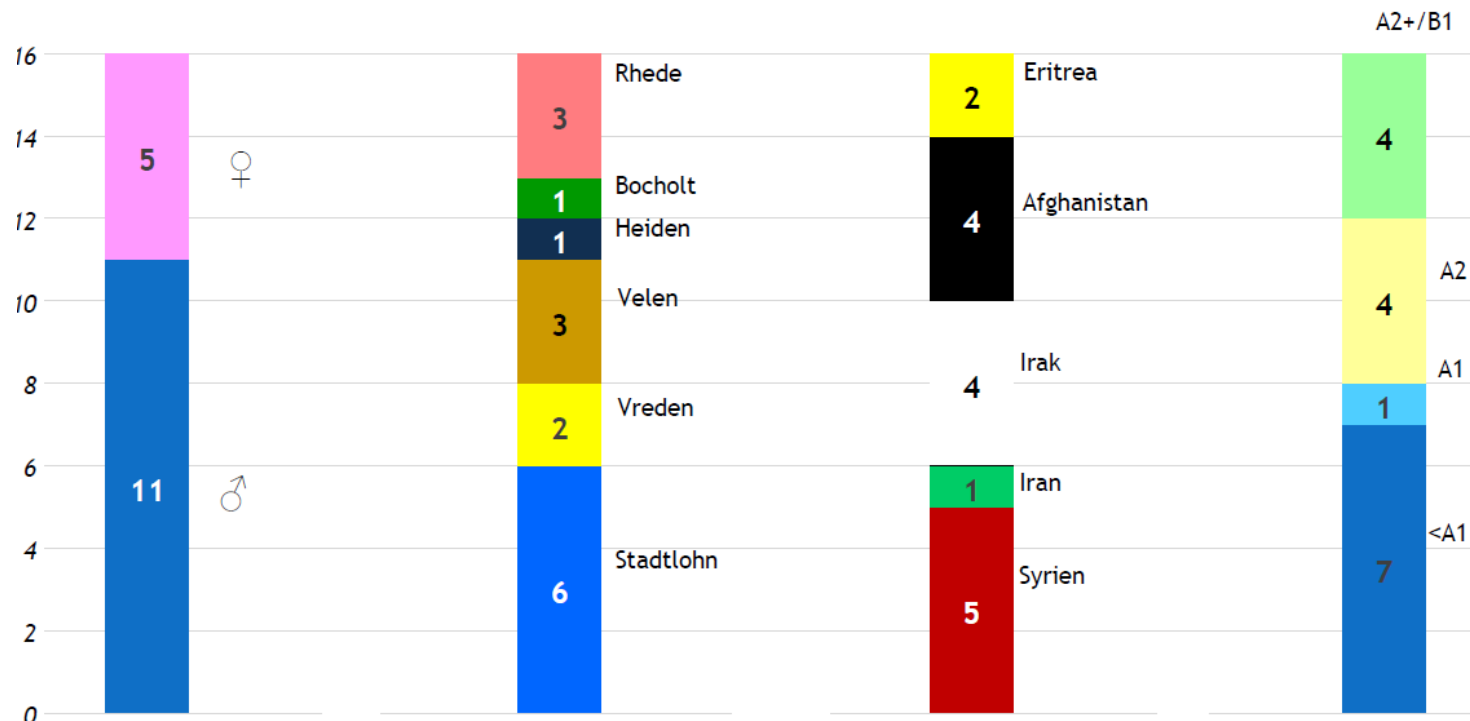


**Danke für Ihre Aufmerksamkeit!**

# Anlagen

# Zielgruppe: Daten und Fakten

Die 16 Projektteilnehmenden: einige Daten und Fakten



Zusatzmodule „Fit for Germany“	<b>F</b>	Sozialtrainings (u. a. Höflichkeitsrituale; Bekleidungskodex; Ordnung & Hygiene); Wertevermittlung; Freizeit-/Konsumverhalten				
	Internatsstruktur	Schaffung einer festen Tagesstruktur;	begleitete alltagskulturelle praxisnahe Trainings (Einkäufe, Behördengänge, Arzttermine, etc.);	Erlebnisorientierte gemeinschaftsstiftende interkulturelle Aktivitäten (Kletterwald, Tagesexkursionen, Events wie „Miss & Mister Klausenhof“ / „Talentshow“ / „Kochduell“); Kunstprojekt (Yildirim); Trainings „Stressbewältigung“ und „Zeitdiebe“		
	<b>E</b>	Vertrauensbildung Teilnehmer-Annahme; Erkennen der gesundheitlichen und psychosozialen Verfasstheit	wöchentliches Reflexionsgespräch mit der Bezugsbetreuung zum schulischen Lernfortschritt und zur lokalen Integration	wöchentliches Reflexionsgespräch mit der Bezugsbetreuung zur Perspektivplanung; begleitete Infotermine (BiZ; Praktikumsbetrieb; Informationsveranstaltungen / Messen)		
	<b>D</b>	Hausaufgabenbetreuung, Nachhilfe, Prüfungsvorbereitung				
	einzelfallbezogene Lernhilfen	durchgängig und anlassbezogen werktäglich von 14 <sup>30</sup> Uhr bis 15 <sup>30</sup> Uhr gelenktes Förderangebot mit a) unterrichtsvertiefenden und/oder test- bzw. prüfungsvorbereitenden theoretischen Inhalten (Lehrkraft) oder b) alltagskulturellen handlungsorientierten Trainingseinheiten (Sozialpädagoge)				
	<b>C</b>	individuelle Förderplanung	1. Förderplangespräch (Sechs-Augen-Gespräch zwischen Klient, SozPäd und DaZ Lehrkraft) vor Ende des Kursabschnitts Rückmeldung an JC	2. Förderplangespräch (Sechs-Augen-Gespräch zwischen Klient, SozPäd und DaZ Lehrkraft) vor Ende des Kursabschnitts Rückmeldung an JC	3. Förderplangespräch (Sechs-Augen-Gespräch zwischen Klient, SozPäd und DaZ Lehrkraft) vor Ende des Kursabschnitts Rückmeldung an JC	Anbahnung des <u>Maßnahmeübergangs</u> in • Praktikum • Ausbildung • schulische Weiterbildung
	<b>B</b>	individuelle Kompetenzfeststellung	WNV (Wechsler nonverbal scale of ability) ggf. mit Dolmetscherunterstützung; Anleitung durch psychologischen Dienst	hamet 2 F sprachunabhängiges, handlungsorientiertes Testverfahren für Menschen mit Fluchterfahrung (ein- bis zweitägig)	betriebliches Praktikum am Heimatort, alternativ Praxisunterweisung in hauseigener Lehrwerkstatt vom 3.-13.4.; Freistellung vom DaZ-Unterricht zwischen 9. und 13.4.	
<b>A</b>	zusätzliche Elemente gezielter Sprachförderung	Einstiegskurs plus (Klett / Langenscheidt) Zusatztraining zur sprachlichen Erstorientierung - Lernen lernen - Alphatraining - Wortschatzerweiterung „Arbeit und Beruf“			<ul style="list-style-type: none"> <li>• <u>Treffpunkt Beruf</u> (Klett Verlag) <i>Kommunikation im betrieblichen Kontext (Themen: Service; Arbeit im Team; Handwerk und Industrie; Berufliche Ziele)</i></li> <li>• Stellenangebote lesen / Bewerbungen schreiben</li> <li>• betriebliche Kontakte erfahren (Vor-Ort-Erkundungen; Veranstaltungen mit ehem. Absolventen, mit Personalverantwortlichen, mit hauseigenen Ausbildern)</li> </ul>	
Regelangebot Jugendintegrationskurs (05.09.2017 – 21.07.2018)		<b>Basiskurs</b> (Module 1 – 3 in 300 Unterrichtsstunden) 05.09. bis 29.11.2017	<b>Aufbaukurs I</b> (Module 4 – 6 in 300 Unterrichtsstunden) 30.11.2017 - 07.03.2018	<b>Aufbaukurs II</b> (Module 7 – 9 in 300 Unterrichtsstunden) 08.03. bis 22.06.2018	<b>Orientierungskurs</b> (Modul 13 in 100 Unterrichtsstunden) 25.06. bis 19.07.2018	<b>Li.D. Test + DTZ</b> 20./21.7.

<b>Zusatzmodule „Fit for Germany“</b>	<b>F</b> Internatsstruktur	Schaffung einer festen Tagesstruktur diverse Sozialtrainings (Höflichkeitsrituale, Bekleidungskodex / Dress Code; Ordnung & Hygiene; angemessene Freizeitaktivitäten; Bewusstseinsbildung Konsumverhalten, u. a. m.) Wertebildung (Vermittlung freiheitlich-demokratischer Grundwerte; kritische Auseinandersetzung mit religiösen und kulturellen Wertetraditionen und Lebensinhalten)			
	<b>E</b> Aufbau und Pflege von Betreuungsbeziehungen	Vertrauensbildung: Teilnehmer-Annahme; Erkennen der gesundheitlichen und psychosozialen Verfasstheit	wöchentliches Reflexionsgespräch mit der Bezugsbetreuung zum schulischen Lernfortschritt und zur beruflichen und sozialen Perspektivplanung		
	<b>D</b> einzelfallbezogene Lernhilfen:	Hausaufgabenbetreuung, Nachhilfe, Prüfungsvorbereitung durchgängig und anlassbezogen werktäglich von 14 <sup>30</sup> Uhr bis 15 <sup>30</sup> Uhr gelenktes Förderangebot mit a) unterrichtsvertiefenden und/oder test- bzw. prüfungsvorbereitenden theoretischen Inhalten (Lehrkraft) oder b) alltagskulturellen handlungsorientierten Trainingseinheiten (Sozialpädagoge)			
	<b>C</b> individuelle Förderplanung	Erstgespräch im Laufe der ersten 2 Wochen	1. Förderplangespräch (Sechs-Augen-Gespräch zwischen Klient, SozPäd und DaZ Lehrkraft) vor Ende des Kursabschnitts Rückmeldung an JC	2. Förderplangespräch (Sechs-Augen-Gespräch zwischen Klient, SozPäd und DaZ Lehrkraft) vor Ende des Kursabschnitts Rückmeldung an JC	Anbahnung des <u>Maßnahmenübergangs</u> in • Praktikum • Ausbildung • schulische Weiterbildung
	<b>B</b> individuelle Kompetenzfeststellung	I.S.T. 2000 R - Psychol. Dienst	hamet 2 F sprachunabhängiges, handlungsorientiertes Testverfahren für Menschen mit Fluchterfahrung (ein- bis zweitägig)		
	<b>A</b> zusätzliche Elemente gezielter Sprachförderung	<ul style="list-style-type: none"> <li>• <u>Treffpunkt Beruf</u> (Klett Verlag) <i>Kommunikation im betrieblichen Kontext (Themen: Service; Arbeit im Team; Handwerk und Industrie; Berufsziele)</i></li> <li>• Stellenangebote lesen / Bewerbungen schreiben</li> <li>• betriebliche Kontakte erfahren (Vor-Ort-Erkundungen; Veranstaltungen mit ehem. Absolventen, Personalverantwortlichen, hauseigenen Ausbildern)</li> </ul>		telc – Zertifikatstraining Deutsch B1+ Beruf	telc-Prüfg. Deutsch B1+Beruf
Regelangebot Hauptschulabschlusskurse (05.09.2017 – 20.07.2018)		<b>Hauptschulabschluss n. Kl. 9</b> 1. Kursabschnitt vom 05.09.2017 bis zum 26.01.2018		<b>Hauptschulabschluss n. Kl. 9</b> 2. Kursabschnitt vom 29.01. bis zum 04.07.2018 (darin betriebliches Praktikum vom 3. bis 20. April)	<b>Prüfungsphase</b>  05.07. bis 20.07. 2018
		<b>Hauptschulabschluss n. Kl. 10</b> 1. KA vom 05.09. bis 15.12.2017 (darin betriebliches Praktikum vom 13. bis 24. November 2017)	<b>Hauptschulabschluss n. Kl. 10</b> 2. Kursabschnitt vom 18.12.2017 bis zum 29.03.2018	<b>Hauptschulabschluss n. Kl. 10</b> 3. Kursabschnitt vom 09.04. bis zum 04.07.2018	